

# SWR2 MANUSKRIFT

---

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE,

---

## SWR2 LESENSWERT KRITIK

**Jessica Bruder: Nomaden der Arbeit.**

**Überleben in den USA im 21. Jahrhundert**

Aus dem Amerikanischen von Teja Schwaner und Iris Hansen

Blessing Verlag

ISBN 978-3-89667-630-6

384 Seiten

22 Euro

Rezension von Holger Heimann

Freitag, 30.08.2019 (15:55 – 16:00 Uhr)

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Mit dem eigenen Auto auf den berühmten Routen quer durch die Vereinigten Staaten zu fahren, das klingt nach großem Abenteuer und einem wahr gewordenen Traum von Freiheit und Unabhängigkeit. Für die Menschen, von denen die Journalistin Jessica Bruder erzählt, ist das beständige Unterwegssein im Wohnmobil oder Van jedoch eher ein Albtraum. Sie sind zu einem Leben auf der Straße gezwungen. Denn für die zumeist betagten Reisenden haben sich die Vorstellungen vom sorglosen, beschaulichen Lebensabend in nichts aufgelöst, nachdem ihre Ersparnisse durch die Finanzkrise vernichtet wurden.

Die von Jessica Bruder mit viel Herz porträtierten US-Amerikaner waren in einem früheren Leben einmal gut bezahlte Manager, Lehrer und Klein-Unternehmer. Doch sie sind zu Zehntausenden aus dem komfortablen Mittelschichtsdasein herausgefallen. Andere haben zwar ein ganz Leben lang hart gearbeitet, aber das, so zeigte sich irgendwann, war nicht genug. Jeder hat seine eigene traurige Geschichte. Allen gemeinsam ist, dass sie sich notgedrungen dazu entschlossen haben, ihr unbezahlbar gewordenes bürgerliches Domizil gegen ein Leben auf Rädern einzutauschen. Es ist nicht viel, was sie von einer gänzlich unbehausten Existenz trennt und doch fühlen sie sich noch als Dirigenten des eigenen Daseins. Sie sind nicht homeless, sondern nur houseless.

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Jessica Bruder hat sich selbst einen Van zugelegt, um mehr als bloß Beobachterin zu sein. Sie will hautnah erfahren, wie es sich anfühlt, nicht nur für die Dauer einer Reise im Auto zu leben und sich als Billigarbeitskraft an unterschiedlichen Orten zu verausgaben. Ihr Buch profitiert davon. Bruder gelingt es, die Mühsal und Bedrängnisse eines Daseins am Rand einzufangen, aber auch den Stolz darauf, sich nicht unterkriegen zu lassen.

Auf landesweiten Routen folgen die modernen Nomaden, die Bruder aus nächster Nähe zeigt, der saisonalen, miserabel bezahlten Arbeit. Sie machen Station, um bei Rodeos Imbiss- und Getränkestände zu betreiben. Sie arbeiten auf Campingplätzen und in Trailerparks, pflücken Himbeeren und ernten Äpfel, reißen Eintrittskarten ab und bewachen Tore an Ölfeldern. Der größte Arbeitgeber für die Menschen, die sich selbst „Workamper“ oder „Workers on Wheels“ nennen, ist Amazon.

Bruders Kapitel über die so stupide wie anstrengende Arbeit in einem der riesigen Warenlager des Onlinehändlers ist allein die Lektüre des Buches wert. Amazon empfiehlt allen Interessenten wohlweislich ein vorbereitendes Fitnessprogramm: „Wenn Sie sich noch nicht regelmäßig sportlich betätigen, fragen Sie Ihren Arzt nach einem Konditionsplan und legen Sie los!“ Weil jedoch trotz bester Vorbereitung kaum jemand den Strapazen des stundenlangen Entlanghetzens auf Beton zwischen den Regalen gewachsen ist, gehören Schmerztabletten zur Grundausstattung der Lagerarbeiter. Die Wohnmobile waren bestückt wie Apotheken, schreibt Bruder. Sollte die Dosis nicht reichen, hat Amazon großzügig vorgesorgt: An den Wänden des Warenlagers hängen Tablettenspender. Die Pillen gibt es rezeptfrei und gratis.

Jessica Bruders beklemmende Reportage über das schwierige Überleben in einem von sozialen Verwerfungen geprägten Land ist jedoch auch ein Buch über Zusammenhalt, Selbstachtung und das uramerikanische Bewältigungsinstrument des positiven Denkens. Bruder hat mit zahlreichen Workampfern gesprochen. Jeder kannte dunkle Gefühle der Verzweiflung und Angst, aber keiner hatte resigniert. Alle waren Meister der Anpassung: „Mit dem, was man hat, ein reiches Leben führen“, so formuliert es die 65-jährige Linda May, die Bruder immer wieder trifft.

Die allermeisten Menschen im Buch sind mindestens so alt wie May, die Aussicht je in Rente gehen zu können, haben sie nicht. Ihr Glück inmitten der Misere ist es, dass sie leidlich gesund und noch immer leistungsfähig sind. Für das ultraliberale Wirtschaftssystem, das sie unbarmherzig an den Rand gedrängt hat, sind sie deshalb immer noch nützlich. Doch wohin fahren sie, wenn sie einmal sterbenskrank und zu alt sind? Jessica Bruder streift zuletzt auch diese Frage, aber sie hat weder eine Antwort, noch hat sie Menschen getroffen, denen zuletzt jeder Ausweg verbaut war. Ihr Buch nimmt eine raue gesellschaftliche Wirklichkeit in den Blick und folgt Menschen bei ihrem Kampf ums Überleben. Die finale unumstößliche Hoffnungs- und Ausweglosigkeit bleibt auch ihr allerdings verborgen.

## **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.